

DSC bietet Vorverkaufs-Aktion für das Derby gegen Münster

■ **Bielefeld (nw).** Am 23. Februar beginnt der Ticket-Vorverkauf für das Derby Arminias gegen Münster (17. bis 19. April). Am 23. und 24. Februar haben Mitglieder und Dauerkartenehaber ein exklusives Vorkaufsrecht im Fan- und Ticketshop oder per Bestellschein für das Spiel. Auch Fans haben an diesen beiden Tagen die Möglichkeit, am exklusiven Ticket-Vorverkauf für das Münsterspiel teilzunehmen, wenn sie Tickets für das Heimspiel gegen Cottbus (4. April) erwerben. Beim Kauf einer Cottbus-Karte kann zeitgleich auch eine Münster-Karte erworben werden.

Glatter Sieg gegen verhinderte Boykotteure

TISCHTENNIS: SVB schlägt Xanten mit 6:2

VON HANS-JOACHIM KASPER

■ **Bielefeld.** Neun Spiele hat die SV Brackweide in der 3. Tischtennis-Bundesliga darauf gewartet, einmal nicht alle zehn vorgesehenen Spiele absolvieren zu müssen, sondern einen glatten Erfolg einzufahren. Der gelang gestern mit einem sicheren 6:2-Heimsieg gegen den Krisen geschüttelten Tabellen-Vorletzten TuS Xanten.

Die Gäste hatten bis Freitagabend nicht gewusst, ob sie nicht mit einem kompletten Reserveteam nach Bielefeld würden fahren müssen. „Der Verein ist mit Zahlungen im Rückstand, das wollten wir nicht länger hinnehmen“, machte sich Michael Servaty, die Nummer eins des TuS, zum Sprecher für das Xantener Quartett. Das hatte mit Boykott gedroht, seit Wochen nur noch halbherzig trainiert – und stellte sich dementsprechend nicht in Bestform im Brackweder Gymnasium vor. Immerhin kamen aber die besten vier Xantener: Abteilungsleiter Wilfried Quosbarth hatte in letzter Minute einen Eklat abwehren können und sprach sogar davon, „dass es in Xanten nach Lage der Dinge auch im nächsten Jahr mit der 3. Liga weiter geht“.

Die SVBer fochten die Querelen beim Gegner nicht an. Die Mannschaft – allen voran das obere Paarkreuz – spielte ihr Pensum schnörkel-, aber relativ glanzlos herunter: Von den Xantenern kam außer im zweiten Doppel und im Einzel von Laurens Tromer wenig Gegenwehr. Yang Lei und Christian Reichelt wehrten sich gegen Servaty und Przybylik zwar nach Kräften, zogen aber dennoch glatt mit 0:3 den Kürzeren. Und Christian Reichelt, der seit Wochen nach seiner Form sucht, hatte gegen Tromer beim 0:3

nichts zu bestellen. „Das ist so schwach!“, haderte Brackweders Nummer vier mit sich und seinem Spiel – bei ihm ist es mittlerweile höchste Zeit für ein Erfolgsergebnis.

Die sammeln Frantisek Placek und Yang Lei seit Wochen in schöner Regelmäßigkeit. Auch gegen Xanten ließen die Top-Leute der SVB nichts anbrennen und gaben in ihren vier Spielen lediglich einen Satz ab (Placek gegen Servaty). Bei einer derartigen Konstanz war es an Stefan Höppner, mit einem Sieg über Sascha Köstner vorzeitig für klare Verhältnisse zu sorgen. Bei seinem 3:1-Erfolg hatte er nur im ersten Satz Probleme, konnte dann aber deutlich zulegen und die Grundlage für das frühzeitige Ende der Partie legen.

»Wir wollen schnell aus dieser Klasse heraus«

Abteilungsleiter Thorsten List hatte trotzdem keinen großen Spaß an der gestrigen Veranstaltung. „Das Theater mit Xanten zeigt erneut, wie unprofessionell die 3. Liga organisiert ist“, meinte List, der aus dieser Erkenntnis die Forderung ableitet, „dass wir schnell aus dieser Klasse herauskommen sollten“.

Um im nächsten Jahr oben angreifen zu können, soll neben Yang Lei – der Chinese verlängerte vorige Woche seinen Vertrag für zwei weitere Spielzeiten – unbedingt auch Frantisek Placek gehalten werden. Beide Seiten sind sich aber noch nicht einig geworden. „Wir haben noch Details zu klären“, lautete die Formulierung von Spieler und Verein zum aktuellen Stand der Dinge.



In bestechender Form: Yang Lei, die Nummer zwei der SV Brackweide, tilgte mit zwei Einzelsiegen die „Schmach von Xanten“. Im Hinspiel hatte er – mit Trainingsrückstand – zweimal verloren. FOTO: ZOBE

INFO

SV Brackweide – TuS Xanten 6:2

Doppel: Frantisek Placek/Stefan Höppner – L. Tromer/S. Köstner 3:1 (12:10, 1:11, 11:8, 11:8); Yang Lei/Christian Reichelt – M. Servaty/M. Przybylik 0:3 (11:13, 4:11, 9:11).

Einzel: Frantisek Placek – Milos Przybylik 3:0 (11:6, 11:4, 11:5); Yang Lei – Michael Ser-

vaty 3:0 (11:9, 11:4, 11:6); Stefan Höppner – Sascha Köstner 3:1 (4:11, 11:8, 11:7, 11:3); Christian Reichelt – Laurens Tromer 0:3 (8:11, 6:11, 6:11); Frantisek Placek – Michael Servaty 3:1 (11:7, 3:11, 11:6, 11:3); Yang Lei – Milos Przybylik 3:0 (11:8, 11:5, 11:8).

Der Muskel streikt – Aus für Timmerhans

LEICHTATHLETIK: Kohlhase verpasst das DM-Finale knapp / Grenda bleibt unter Wert

VON CLAUD-WERNER KREFT

■ **Bielefeld.** Unmittelbar nach dem 400-Meter-Vorlauf hielten sich Enttäuschung und physischer Schmerz die Waage. Doch Torben Timmerhans hat sein Verletzungspech bei der Jugend-Hallen-DM in Neubrandenburg schnell weggesteckt und hofft nun vor allem, dass ihm eine längere Pause erspart bleibt. Pech ganz anderer Art hatte Sophie Kohlhase, die über 1.500 Meter ein couragiertes Vorlaufrennen bot, das Finale aber knapp verpasste – um einen Platz respektive 91 Hundertstelsekunden.

Timmerhans startete im dritten Vorlauf. Die Chance schien groß, ihn zu gewinnen und sich für das A-Finale zu qualifizieren: Top-Favorit Laurin Walter war nicht angetreten und Maximilian Grupen, der Sieger im zweiten Lauf, mit 48,94 als einziger Bewerber unter 49 Sekunden gerannt. Das 16-jährige Talent der SV Brackweide – jüngster Starter über 400 m – begann dann auch sehr motiviert und schnell. „Der geht ja ab wie eine Rakete“, kommentierte der Hallensprecher.

Eingangs der zweiten Kurve, nach kaum mehr als einhundert Metern, passierte es: Der Brackweder griff sich an den rechten Oberschenkel, fing sich aber wieder. Erst als er nach 300 Metern überholt und ausgebremst wurde, streikte der Muskel endgültig; Timmerhans geriet in Vorlage und ins „Rudern“, erreichte noch mühsam das Ziel – freilich aussichtslos in 50,79 Sek. als Dritter und Gesamtneunter. 49,63 Sek. reichten fürs A-Finale, 49,62 lief er bei seinem bislang einzigen 400-m-Start.

»Die Wattenscheider haben sich super gekümmert«

Der DLV-Arzt musste vorerst offenlassen, ob es sich um einen Faserriss oder eine starke Zerrung handelte. „Die Wattenscheider mit ihrem Team haben sich sofort super um Torben gekümmert und Erstversorgung geleistet, unter anderem mit Eis“, hob sein Vater Heiko Timmerhans hervor.

Rund dreieinhalb Stunden später war Sophie-Marie Kohlhase im dritten und letzten 1500-m-Vorlauf gefordert. Aktiv und konsequent leistete die 16-Jährige vom TuS Jöllenbeck fünf Runden lang Tempoarbeit – als Führende einer Verfolgergruppe hinter der früh enteilten Leverkusen Ausnahmeläuferin Konstanze Klosterhalfen. Erst in der drittletzten Runde musste sie ihren zweiten Platz abgeben, fiel auf Rang vier und trotz eines energischen Spurts



Ausgebremst: Torben Timmerhans hatte gute Chancen auf das A-Finale über 400 Meter, doch im Vorlauf verhinderte eine Muskelverletzung eine bessere Zeit. FOTO: IRIS HENSEL

schließlich auf Rang fünf in diesem schnellsten Vorlauf zurück. Mit 4:46,26 Min. lieferte sie ihre bislang zweitbeste Zeit ab. Die brachte ihr im Gesamtklassement den „undankbaren“ 13. Platz – das Finale er-

reichten die Top 12. Immerhin, von ihren U-18-Kolleginnen waren nur drei schneller, gute Perspektiven also für ihre weiteren Jugendjahre 2016 und 2017. Die noch ein Jahr jüngere Sprinterin Kathrin Grenda

(PSV) absolvierte bei der Deutschen Meisterschaft ihren ersten Start nach einem Erkältungsinjekt. Im 200-m-Vorlauf blieb sie mit 26,35 Sek. unter Wert, hatte sie doch seit Dezember Zeiten um 25,50 Sek.

abgeliefert. Die schon von ihr bezwungene Laura Olbrich kam übrigens mit 24,96 Sek. ins B-Finale. Tags darauf konnte die Bielefelderin auch über 60 m ihre eigene Bestmarke (7,81) nicht angreifen: Mit 8,06 Sek. musste sie sich in ihrem Vorlauf mit dem 7. Platz begnügen.

Für die 4x200-m-Staffel der Startgemeinschaft (StG) Brackweide/Fichte zählte vorrangig das Erlebnis. Dass der Vorlauf zugleich Endstation sein würde, war allen Beteiligten vorher klar. Beim ersten DM-Auftritt herrschte im jungen Quartett dennoch Nervosität vor, die auch die Stabwechsel negativ beeinflusste. Einer von drei schnelleren Vorlauf-Gegnern des Teams war der TV Wattenscheid, der mit 1:27,48 Min. deutsche U-20-Saisonbestzeit lief. Immerhin: Carl Christian Hanrath, Amin Aberkan, Fynn Krüger und Matthias Koch kamen mit 1:35,10 Min. (26. Gesamtplatz von 36) dicht an die unter Mitwirkung von Torben Timmerhans erzielte StG-Bestmarke (1:34,75) heran.



Unter ihren Bestzeiten: Kathrin Grenda war zuletzt schon schneller gelaufen. FOTO: KREFT



Leistete Tempoarbeit: Sophie-Marie Kohlhase verpasste knapp das Finale. FOTO: KREFT

Colban sprintet zum Double

LEICHTATHLETIK: Heimische Starter holen 15 Titel bei den OWL-Meisterschaften in der Seidensticker-Halle

■ **Bielefeld (cwk).** Vater und Sohn gleichermaßen erfolgreich: Bei den OWL-Titelkämpfen am Sonntag in der Seidensticker-Halle dominierte der 15-jährige Timo Northoff (TuS Jöllenbeck) das Kugelstoßen der U-18-Jugend und erzielte in seinem ersten Wettkampf mit der 5 kg schweren Kugel exzellente 14,90 m. In der spannenden und bis zuletzt offenen Männerkonkurrenz bezwang sein Vater Tilman (45) mit neuer Saisonbestleistung von 16,51 m überraschend den Westfalenmeister Johann Gerok (LC Paderborn, 16,29).

Bielefeld nutzte, teilweise allerdings in schwachen Feldern, viele Chancen und gewann nicht weniger als 15 Titel – neun mehr als im Vorjahr. Allein drei sammelte der sprunghafte Jugendliche Matthias Koch (VfB Fichte, U 20): Im Weitsprung mit einer Steigerung auf 6,30 m, im



Zweimal Gold: Clarissa Colban (Bielefelder TG) gelang in der U 20 ein Doppelsieg über 60 Meter und 60 Meter Hürden. FOTO: KREFT

Dreisprung mit 12,39 m und im Hochsprung mit 1,77 m.

Ein Sprint-Double gelang gleich mehreren Bielefelder Talenten: Max Schulte (PSV, U20) mit 7,46 über 60 m und 23,70 Sek. über 200 m, Clarissa Colban (BTG, U20) mit 9,26 über 60 m Hürden und 8,33 Sek. über 60 m, Carl Christian Hanrath (VfB Fichte, U18) mit persönlicher Bestzeit von 23,56 über 200 m und mit 9,05 Sek. im Hürdensprint.

Dazu kamen drei weitere Einzelerfolge: Der Kenianer Stanley Kipkogei vom SuS Phoenix wurde in der Schlussphase des 1500-m-Männerrennens nicht gefordert und verteidigte mit 4:21,19 Min. seinen Vorjahrstitel souverän; Frauke Polklesener (SVB) wurde in 9,30 Sek. Hürdenmeisterin der Frauen. Ihre noch zur U16 zählende Vereinskollegin Klara Albrink setzte sich mit anspre-

chenden 5,36 m im U18-Weitsprung (18 Teilnehmerinnen) durch und als Hochsprungmeisterin der U20 verbesserte sich Chiara Sochart (BTG) von 1,61 auf 1,63 m.

Ansonsten gab es Licht und Schatten bei diesen gut organisierten und insgesamt stimmungsvollen Bezirksmeisterschaften in der Bielefelder Seidensticker-Halle, die sportlich unter dem Terminkonflikt mit der Jugend-DM litten. Schade auch, dass die gemeldete Paderborner Top-Sprinterin Inna Weit doch nicht gekommen war. Stabhochspringerin Desiree Singh (LG Lippe-Süd) deutete mit 4,10 m ihr Leistungsniveau diesmal nur an; Nils Kappeller (LC Paderborn) sprang 2,07 m hoch.

Ein ergänzender Bericht mit ausführlicher Bielefelder Ergebnisübersicht folgt in unserer morgigen Ausgabe.